

Wie sorgte Kronprinzessin Viktoria im Kriege für das Volk? Jetzt erhalten auch Witwen und Waisen der im Kampfe gefallenen Soldaten ein Jahrgeld, früher war es aber nicht so. Warum besuchte sie die Krankenhäuser? Wie zeigte sie sich bei anderen Gelegenheiten hilfsbereit?

5. Wie zeigte sich Kaiserin Viktoria während der Krankheit ihres Gemahls? Wem hätte sie die Pflege überlassen können? Warum wollte sie selbst den kranken Kaiser pflegen? Warum war diese Pflege sehr anstrengend? (Der Kaiser konnte nicht sprechen, sondern verständigte sich schriftlich oder durch Zeichen; daher mußte seine Umgebung sehr sorgsam auf ihn achten, damit er sich nicht vergeblich anstrengte. Wie dankte der Kaiser seiner Gemahlin? Welches Beispiel giebt die Kaiserin Viktoria allen Mädchen und Frauen?

**Merksstoffe.** Geburtstag der Kaiserin Viktoria: 21. November 1840. Mutter: Königin von England. Sie vermählte sich mit 17 Jahren mit dem Kronprinzen von Preußen und sorgte besonders für gute Ausbildung der Mädchen. Im Kriege und bei zahlreichen Unglücksfällen zeigte sie sich als eine wohlthätige Landesmutter; ihren Gemahl pflegte sie in seiner Krankheit mit großer Liebe und Sorgfalt.

**Anwendung.** Welches Beispiel giebt Kaiserin Viktoria den Mädchen und Frauen? a) Auch die Mädchen sollen bemüht sein, so viel als möglich zu lernen, besonders in den Gegenständen, die sie im späteren Leben brauchen, also in weiblichen Handarbeiten, im Kochen, im Krankenpflegen. — b) Geduld und Ausdauer in der Krankenpflege ist eine der schönsten Aufgaben des weiblichen Geschlechts. — c) Kaiserin Viktoria hat sehr viel gelitten: als sie zwei ihrer Kinder durch den Tod verlor, als ihr Gemahl im Felde stand und allen Gefahren ausgesetzt war, ganz besonders aber in der Krankheit und beim Tode des Kaisers Friedrich. Schmerz und Kummer haben auch die am höchsten stehenden Menschen zu erdulden; auch sie vergießen Thränen, nur sieht die Menge es nicht. Ein solcher verborgener Schmerz ist aber oft schwerer zu ertragen als jeder andere.

Sehr schön ist dieser Gedanke in dem Gedichte „Kaiserkrone“ von Agnes Franz ausgesprochen, das beim Tode des Kaisers Friedrich vielfach abgedruckt wurde.

**Gedankengang.** Mutter und Tochter finden auf einem Morgenspaziergange jene bekannte Gartenblume, welche Kaiserkrone genannt wird. Die Tochter wundert sich, daß so zahlreiche Tropfen, die den Thränen gleichen, in der Blume stehen. Die Mutter verweist auf die Blumen ringsum, in deren Kelchen Taupropfen glänzen, aber die Tochter erwidert, daß diese Taupropfen schnell von der Sonne getrocknet werden, während sie in der Kaiserkrone sich schön und ganz erhalten. Nun gibt die Mutter den Grund an: Die Taupropfen in anderen Blumen werden von der Sonne rasch aufgetrocknet, in der Kaiserkrone aber sind sie vor der Sonne geschützt und bleiben daher lange unverseht. So trocknen auch unsere Thränen eher, wenn wir uns unverhohlen unserm Kummer hingeben können, als wenn die hohe Stellung des Trauernben ihm Zurückhaltung auferlegt. Das Gedicht lautet: